

700-331TRANSKRIPTION

700-331-001

Bamberg, 5-Mai 1921

Sehr geehrter Herr Dobert!

Heute bekommen Sie ja viele Briefe auf einmal, daß wir uns Vorwürfe machen müssen, Sie von Ihrer vielen Arbeit abzuhalten. Ich wollte Ihnen schon längst antworten, durch Reisen, teils geschäftlicher, teils privater Natur, nicht zu vergessen meine Faulheit, hat sich meine gute Absicht immer wieder verzögert.

700-331-002

Sie haben so lieb uns so nett an Max geschrieben, daß ich nicht weiß, wie ich Ihnen danken soll, sehr geehrter Herr Dobert. Ich lese augenblicklich auch den „Zauberer von Rom“ und will mich als alter Esel auch nochmals in die goldene Jugendzeit zurückversetzen um mich dann nach Ihrem Programm in die Literatur einzulesen. Für Übersendung der Zeitungsnotiz danke ich Ihnen bestens, ich habe verschiedene

700-331-003 *linke Seite*

Aufrufe von Naumann gelesen, im ersten Augenblick meint man, der Mann muß unbedingt recht haben, dann kommen aber wieder die großen Zweifel. Ich hoffe bald Gelegenheit zu haben, mich gerade über diesen Gegenstand mit Ihnen

zu unterhalten. Sie glauben nicht, Sie können es auch nicht glauben, wie dieser niederträchtige Antisemitismus mir die Seele vergiftet, es ist nicht zu viel gesagt, die Freude am Leben verdirbt.

Ich hoffe, daß die Nachtfröste Ihren geliebten Fitturen (schönen Blumen) nicht geschadet haben, hier ist ja ziemlich viel erfroren.

700-331-003 rechte Seite

Auf baldiges Wiedersehen mit vielen Grüßen

Ihr ganz ergebener
Leop. [pold] Hessberg